Operationsresultate bei postuveitischer Cataracta complicata; prognostische Bedeutung der diagnostischen Vorderkammerpunktion

Zusammenfassung

H.R.		Böhringer
Fl.		Verrey

Aus der Universitäts-Augenklinik Zürich [Direktor: Professor Marc Amsler]

In den Jahren 1944–1949 wurden in der Zürcher Augenklinik 70 Fälle von Cataracta complicata bei 58 Patienten (51 Frauen und 7 Männern) mit chronischer beidseitiger Uveitis operiert. In 16 Fällen war die resultierende Sehschärfe schlecht (maximal 2/60), 33mal mäßig (3/60–0,2) und 21mal gut (0,3 und mehr).

Die regelmäßig ausgeführte diagnostische Vorderkammerpunktion ergab wertvolle prognostische Hinweise. Bei niedriger Zell-zahl (bis 20 Zellen pro cmm) und geringem Eiweißgehalt des Kammerwassers ist die Prognose am besten, bei stärkerem Eiweißgehalt schlechter und bei gleichzeitiger starker Eiweiß- und Zellzahlerhöhung am schlechtesten. Finden sich im Kammerwasser polynukleäre Leukozyten, Phagozyten oder Pigmentzellen, so ist die Prognose ebenfalls vorsichtig zu stellen. Auch die Häufigkeit der postoperativen Komplikationen (neue Schübe von

* Erscheint in extenso in den «Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde».

46 Böhringer und Verrey, Operationsresultate ...

Uveitis) geht dem Resultat der diagnostischen Vorderkammerpunktion parallel.

In den meisten Fällen wurde eine totale Iridektomie präparatorisch vorgenommen. Bei der Staroperation wurden die Synchien abgelöst und dann die intrakapsuläre Extrak tion mittels Arruga-Pincette oder in einzelnen Fällen mittels Schlinge angestrebt. Die Extrak tion in der Kapsel gelang in 52 Fällen, 18mal entstand eine ungewollt extrakapsuläre Operation. In den Visus-resultaten und der Häufigkeit der postoperativen Komplikationen ergaben sich keine auffälligen Differenzen zwischen der intra- und der extrakapsulären Operation.

Diskussion.

A. Bangerter (St. Gallen): Nach Würdigung der interessanten Zusammenstellung wird in diesem Zusammenhang auf ein neues, an der St. Gatter Augenklinik ausprobiertes Präparat «Irgapyrin» der Firma Geigy, Basel, hingewiesen. Das pyramidenartige Präparat mit spezifischer Wirkung bei Iritis rheumatica hat sich als ebenso wertvoll erwiesen bei Reizzuständen nach Cataractextraktion und andern intraocularen Operationen. Das Indikationsgebiet für Irgapyrin hat sich als wesentlich weiter erwiesen als ursprünglich angenommen, und die bis-herigen Erfahrungen lassen das neue Präparat als wesentliche Bereicherung der medikamentösen Therapie in der Ophthalmologie erscheinen.

Florian Verrey (Zurich) (Schlußwort): Je voudrais insister sur l'importance pronostique de la ponction diagnostique de la chambre antérieure avant l'opé-ration de cataracte compliquée, telle qu'elle ressort des chil'fres que nous publions ici.

Tout d'abord, test clinique de resistance oculaire. elle renseigne sur la reaction de l'œil et permet d'éliminer certains cas prêts à se réenflammer.

Deuxièmement, les examens nécessaires sont à la portée de tous ceux qui ont un microscope.

Une goutte d'humeur aqueuse dans le réactif de Pandy, une goutte dans la chambre de Fuchs-Rosenthal et l'on est renseigne en gros sur les protéines et le nombre de cellules de l'humeur aqueuse, sur ce qui se passe à l'intérieur de l'œil, sur l'état d'équilibre atteint par l'œil malade. Il n'est pas nécessaire d'insister sur l'importance pour le chirurgien et pour le malade d'un test qui étaye le pronostic opératoire.